

## Künstliche Natur – natürliche Kunst

Die Bündner Künstlerin aus Trin, **Carmen Casty**, präsentiert ihre Arbeiten in Zürich und Winterthur zum Thema Wald und Wild.

► LUCIA ANGELA CAVEGN

# D

Die Bündner Künstlerin aus Trin (\*1967) zeigt aktuell in Winterthur und Zürich – einmal outdoor, andermal indoor – Arbeiten zum Thema Wald und Wild. So bespielt sie in Zürich den «Inspace» der Visarte Zürich am Sihlquai 55 und in Winterthur beteiligt sie sich an der Gruppenausstellung «B15 – Kunst ums Wild» entlang des Bruderhausfusswegs durch den Eschenbergwald.

### Kunst und Natur – Gegensätze?

Kunst und Natur werden oft als Gegensätze wahrgenommen. Die Natur steht für das Zyklische und Vergängliche, während die Kunst traditionellerweise auf Überdauern angelegt ist. Das Gegenteil von «natürlich» ist «künstlich», oder auch «artifizial».

In der Realität sind die sprachlichen Antonyme allerdings nicht immer leicht voneinander zu trennen: Ein Garten beispielsweise besteht aus Natur und ist von Menschenhand angelegt; und ein bewirtschafteter Wald ist gezähmte Natur, in dem wilde Tiere leben. Die unberührte Natur ist seit der Romantik Sehnsuchtsort und Projektionsfläche für Menschen, die in ihr Ursprünglichkeit, Freiheit und Erhabenheit suchen. Meere, Berge und Wälder sind sowohl Naturräume wie auch archetypische Bilder.

Carmen Casty befasst sich in ihrem Schaffen mit dem heutigen Naturverständnis im Allgemeinen und unserem Bezug zum Wald im Speziellen, indem sie Motive wie Bäume, Moos und Wildtiere bezüglich ihres Symbolwerts befragt.

Zentrales Werk von Castys Zürcher Einzelausstellung «Reversed Entropy» ist die ortsspezifische Installation «Displacement». Die filigrane Baumgruppe, bestehend aus Ästen, welche die Künstlerin mit



**Ein Wäldchen als Seelenraum:** Die filigrane Baumgruppe, bestehend aus Ästen, welche die Künstlerin mit Aluminiumfolie umwickelt und in Erde verankert hat. (ZVG)

Aluminiumfolie umwickelt und in Erde verankert hat, ist ein inszenierter, märchenhafter Seelenraum, der durch sein funkeln des Glitzern verzaubert. Das im White Cube fremd platzierte Wäldchen hat sein Pendant in der Installation «Reflektor», welche Carmen Casty in Zusammenarbeit mit Christoph Kohler als Beitrag für die Outdoor-Ausstellung «B15 – Kunst ums Wild» entwickelt hat.

Der vom Winterthurer Künstlerkurator Erwin Schatzmann konzipierte Skulpturenpfad im Eschenbergwald umfasst rund zwanzig künstlerische Positionen zum Thema Wild und Wildnis, darunter auch eine aus Altmetall hergestellte Wildbiene («Aviöl sulvadi») von Alesch Vital aus Scuol.

Die Installation «Reflektor» von Casty/Kohler ist eine minimalistische Intervention, indem diese vom Bestehenden – der Natur – ausgeht, diese dahin gehend verändert, sodass eine künstliche, quasi durch Licht entmaterialisierte Oase im grünen Wald entsteht. Die mit Alu-

minium ummantelten Jungbäume bleiben dennoch Teil der Natur – eingebettet im Unterholz und verwurzelt im Erdreich zeigen sie sich je nach Lichtverhältnisse erst beim zweiten Hinschauen den nach Kunst Ausschau haltenden Spaziergängern.

### Auf der Pirsch

Nebst der Natur-Inszenierung «Displacement» zeigt Casty in Zürich eine Reihe von Aufnahmen, die sie dieses Jahr im Musée de la Chasse in Paris geschossen hat. Als Fotografin ist sie mit ihrer Kamera auf der Pirsch nach Wild-Sujets, die sie entweder im Wald oder in (natur-)historischen und zoologischen Museen findet.

Wiederum steht die Untersuchung des Verhältnisses von Künstlichkeit und Natürlichkeit im Zentrum ihrer künstlerischen Recherche. Mit der Fotocollagen-Serie «Triceratops» (so viel wie «Dreihorn Gesicht») aus dem Jahr 2013 geht Casty noch einen Schritt weiter, indem sie ihre fotografische

Ausbeute im Atelier sezziert und anschließend zu surrealen Bildern verarbeitet (ihr Portfolio auf [www.fotoszene.gr.ch](http://www.fotoszene.gr.ch) enthält Beispiele davon). Die meisten Werke sind auf Schwarz, Weiss, Grau und dezente Farben reduziert. Die Monochromie unterstreicht den relativierten Realitätsbezug. Das Zeichenhafte dominiert in Castys Fotografien.

Bis zur Finissage der Einzelausstellung in Zürich, die am Sonntag, 19. Juli, stattfindet, hat man die Gelegenheit, die Installation im Wald und jene im Kunstraum miteinander zu vergleichen, was sich lohnt und sich gut miteinander verbinden lässt.

Ausstellung Sihlquai 55, Zürich: Bis So, 19. Juli 2015 (Finissage 14–17 Uhr); Do und Fr 16–19 Uhr/Sa 14–17 Uhr; [www.sihlquai55.ch](http://www.sihlquai55.ch)  
Ausstellung B15- Kunst ums Wild, Winterthur: Bis 8. November (Finissage 14–16 Uhr); Öffnungszeiten: [www.b15-kunst.ch](http://www.b15-kunst.ch)  
[www.likeyou.com/carmencasty](http://www.likeyou.com/carmencasty)

## Schweizerin Nora Gomringer gewinnt Bachmannpreis

Die schweizerisch-deutsche Doppelbürgerin, die Slam-Poetin Nora Gomringer, hat gestern in Klagenfurt mit ihrem Text «Recherche» den mit 25 000 Euro dotierten Bachmannpreis gewonnen.



**LITERATUR** Gomringer nahm Scheck und Blumen in Tränen aufgelöst entgegen. Dabei hatte ihr der österreichische Juror Klaus Kastberger nach ihrer Lesung gleichsam den Sieg vorausgesagt, sei ihr Text doch auf den Klagenfurter Event regelrecht massgeschneidert. In der Tat wusste die gewiefte Slam-Poetin, wie man die Zuhörer gefangen nimmt. So begann sie ihre Lesung mit einem Mikrofontest – meinte man –, der in Wirklichkeit so in ihrem Text stand, weil ihre Figur Nora Bossong ihn machte. Danach bot sie eine Ein-Frau-Show, unterstrich das Gelesene mit Mimik und Gestik und sprach Dialoge wie ein Stimmenimitator. «Ein Hörspiel, das den ganzen Raum füllt», urteilte Jury-Obmann Hubert Winkels.

Mit dem dritten, dem 3sat-Preis, an Dana Grigorcea, ging eine weitere Auszeichnung an eine Schweizerin. Der Preis ist mit 7500 Euro dotiert. Grigorcea war mit einem Auszug aus ihrem demnächst erscheinenden Roman «Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit» angetreten, einer bitterbösen Satire über die Geschichte Rumäniens seit Ceausescu. Eine Schlüsselszene spielt 1992, als Michael Jackson Bukarest besuchte und mit seinem Gruss «Hello Budapest – I love you» die angestaute Erlösungshoffnung der rumänischen Fans niederschmetterte. Witzig, anrührend, fanden die Juroren. (SDA)

### KULTURNOTIZEN

**Diana Douglas gestorben** Die US-Schauspielerin Diana Douglas, Ex-Frau von Kirk Douglas und Mutter von Michael Douglas, ist tot. Sie wurde 92 Jahre alt. Sie starb am Samstag in einem kalifornischen Altersheim, wie der «Hollywood Reporter» unter Berufung auf ihren Ehemann meldete. Diana Douglas spielte zuletzt 2003 in der schwarzen Komödie «Es bleibt in der Familie» mit, in der drei Generationen des Douglas-Clans auftraten.

**Neue Welterbestätten** Die UNO-Kulturorganisation Unesco hat bei ihrer jährlichen Konferenz in Bonn elf weitere Stätten auf die Welterbeliste aufgenommen. Dazu gehören unter anderen die Weinbauparzellen im französischen Burgund und die Weinberge der Champagne oder der Botanische Garten in Singapur.

INSERAT

## MEET MINI IN LANDQUART.

ENTDECKE DIE WELT VON MINI UND FAHRE DEIN WUNSCHMODELL PROBE.

Designer Outlet Landquart, Samstag, 11. Juli, und Sonntag, 12. Juli, 11.00–18.00 Uhr.



Teste jetzt kostenlos die neuesten Modelle an der MEET MINI Roadshow 2015 und erlebe das einzigartige MINI Gokart-Feeling. Alle Infos zum Event findest du bei uns oder auf [MINI.ch/meetmini](http://MINI.ch/meetmini)

Wir freuen uns auf deinen Besuch.

**Alpina Chur AG**  
Kasernenstrasse 165  
7000 Chur  
Tel. 081 287 10 10  
[www.alpina-chur.ch](http://www.alpina-chur.ch)

  
**designer  
outlet  
Landquart**

